

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Jugendlebens ab.“ Schwer trennte sich Conrad von der Truppe und von seinem geliebten Brigadier, aber auch von dem Lande und seinen Bewohnern. Diese Gefühle wichen aber der Freude, Mutter und Schwester nach so langer Zeit wiederzusehen. Im engsten Kreise der Seinen feierte Conrad das Weihnachtsfest. Wenige Tage später wurde ihm „in Anerkennung vorzüglicher Dienstleistungen“ mit Personal-Verordnungsblatt vom 29. Dezember das Militärverdienstkreuz verliehen.

So schloß das Jahr 1879. Das folgende Jahr verbrachte Conrad im Landesbeschreibungsbüro mit Kanzleidienst. In freien Stunden betrieb er Sprachstudien und machte Ritte in die Umgebung von Wien. Im Sommer erhielt er den Auftrag zur Rekognoszierung des Gebietes zwischen der Narenta und der montenegrinischen Grenze sowie einiger Gebiete des Sandschaks Novibazar. Mit der Sprache der Leute vertraut, verlebte Conrad inmitten der Bewohner der neuerworbenen Länder zwei sehr interessante Monate, nach deren Abschluß er in Wien das gesammelte Material verarbeitete. In dieser Zeit verfaßte er mehrere militärwissenschaftliche Studien, die ihm vielfach Anerkennung eintrugen.

Die Freude des Zusammenseins mit der Familie wurde durch die Erkenntnis getrübt, daß die geliebte Schwester immer mehr dem Siechtum verfiel. Trotzdem malte sie eifrig und erteilte Unterricht in mehreren Sprachen, im Zeichnen und Malen.

Im Jahre 1881 verfaßte Conrad eine Studie über die südliche Herzegowina mit besonderer Berücksichtigung der durch das Gelände bedingten Kampfweise, der Anlage von Befestigungen, der Vorbereitung von Operationen und der Charakteristik von Land und Leuten. Hiezu studierte Conrad auch die kriegsgeschichtlichen Begebenheiten in diesen Gebieten. „Das Wesentlichste meiner Arbeit sah ich darin, das bisher geübte System der Kriegsführung in diesem Gelände umzuwerfen.“

Noch bei der Bekämpfung des Aufstandes in Dalmatien im Jahre 1869 rückten die Truppen, in der Regel nur die Wege benützend, einzeln abgefallen, in endlos tiefen Kolonnen vor. Es geschah dann sehr häufig, daß die Vorhut oder die Tete plötzlich überfallen, niedergemetzelt oder vernichtet wurde, ohne daß die Haupttruppe eingreifen konnte. Das Wesen der Vorschläge